



Natura 2000
**Emsdettener Venn und
Wiesen am Max-Clemens-Kanal
DE-3810-301**

**Maßnahmenkonzept
Erläuterungsbericht**

Auftraggeber:

Kreis Steinfurt
Untere Naturschutzbehörde
Tecklenburger Str. 10
48565 Steinfurt

**Ansprechpartner
Untere Naturschutzbehörde:**

Dr. B. Jedrzejek

Bearbeiter:

Dr. Peter Schwartze
Lillmor Strumann
Biologische Station Kreis Steinfurt e.V.
Bahnhofstr. 71
49545 Tecklenburg

Datum:

Januar 2018 (ergänzt 11.11.2020)

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzcharakteristik DE-3810-301 Emsdettener Venn und Wiesen am Max-Clemens-Kanal	4
2	Bestand	4
2.1	Lebensräume und Arten	4
2.1.1	Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie	4
2.1.2	Schutzwürdige Nicht-FFH-Lebensräume	5
2.1.2	Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatSchG NRW	5
2.1.3	Arten nach Anhang II oder IV der FFH-Richtlinie	6
2.1.4	Arten nach VS-Richtlinie (Anh. I bzw. Art. 4 (2))	6
2.1.5	Weitere wertbestimmende Arten	7
2.2	Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf	8
2.2.1	Durchgeführte Maßnahmen	8
2.2.2	Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf	8
3	Bewertung und Ziele	9
3.1	Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz Natura 2000 Biotopverbund	9
3.2	Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen	9
3.3	Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele	10
3.4	Ziele für Natura 2000-Lebensraumtypen und Arten	10
4	Maßnahmen	11
4.1	Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze Maßnahmenswerpunkte, flächenübergreifende Maßnahmen	11
4.2	Erhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen in / für FFH-Lebensraumtypen und Habitate von Natura 2000-Arten	12
4.3	Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen außerhalb von FFH-Lebensräumen sowie für Habitate weiterer wertbestimmender Arten	12
4.3	Fördermöglichkeiten – Finanzierung - Kostenschätzung	13
5	Literatur / Quellen	13
5.1	Anhang	13
5.2	Internet-Links	13
5.3	Literatur	14

1 Kurzcharakteristik DE-3810-301

Emsdettener Venn und Wiesen am Max-Clemens-Kanal

Fläche (ha): 478,72 ha

Ort (e): Emsdetten

Kreis: Steinfurt

Kurzcharakterisierung: Das FFH-Gebiet umfasst zwei Naturschutzgebiete, zum einen das nördlich der Landstraße L 583 gelegene Emsdettener Venn mit Hochmoor, Moorwäldern und einem Grünlandgürtel. Zum anderen befindet sich südlich der Straße das Feuchtwiesenschutzgebiet Wiesen am Max-Clemens-Kanal.

Das Emsdettener Venn besteht aus einem zentral gelegenen Hochmoorkomplex mit Torfstichgewässern in verschiedenen Regenerations- und Sukzessionsstadien bis hin zum Birken-Bruchwald. Das Zentrum des Hochmoores wird durch Pflegemaßnahmen gehölzfrei gehalten. Rundherum stocken Moorwälder im Bereich der nassen Standorte, während die trockeneren Bereiche mit Birken-Eichenwäldern bewachsen sind. Der Hochmoorkomplex wird großflächig von Grünland umgeben, das in früheren Jahrhunderten ebenfalls Heide- und Moorlandschaft gewesen war. Heute werden die überwiegend in Kreiseigentum befindlichen Flächen extensiv als Grünland genutzt. Kleinflächig werden private Parzellen noch als Acker bewirtschaftet. Das noch regenerierbare Hochmoor weist für den Naturraum vergleichsweise große Bestände an Übergangs- und Schwingrasenmoor auf. Hervorzuheben sind auch der Birken-Moorwald, die Feucht- und Trockenheide sowie eines der wenigen Vorkommen der Großen Moosjungfer in NRW.

Die Wiesen am Max-Clemens-Kanal sind in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts aus der Umwandlung einer weiträumigen Moor- und Heidelandschaft entstanden. Die Grünlandvegetation wird entsprechend den Standortverhältnissen von frischen bis nassen Wiesen und Weiden geprägt, die sich ebenfalls zum großen Anteil in Kreiseigentum befinden. Privates Grünland unterliegt größtenteils einer extensiven Nutzung über Vertragsnaturschutz.

2 Bestand

2.1 Lebensräume und Arten

2.1.1 Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie

Lebensraumtyp	Fläche	EHZ	Erläuterungen
Feuchte Heidegebiete mit Glockenheide (4010)	0,13 ha	C	
Trockene Heidegebiete (4030)	0,29 ha	C	
Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (6410)	0,05 ha	C	Bislang nicht im Standard-datenbogen enthalten / wurde neu erfasst.
Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore (7120)	14,22 ha	C	
Moorwälder (91D0*, Prioritärer Lebensraumtyp)	16,7 ha	B	

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet: A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht

Der im Standarddatenbogen enthaltene LRT 7140 (Übergangs- und Schwingrasenmoore, 0,334 ha) wurde aufgrund von Verbuschung teilweise als Gebüschgruppe mit *Salix cinerea* (NAC0 / kein FFH-LRT mehr) angesprochen. Die übrigen Flächen wurden aufgrund der Artenausstattung bei der aktuellen Kartierung dem LRT 7120 zugeordnet.

2.1.2 Schutzwürdige Nicht-FFH-Lebensräume

N-Lebensraumtyp	Fläche
Schutzwürdige und gefährdete Feldgehölze (nicht FFH-LRT)	0,28 ha
Schutzwürdige und gefährdete linienförmige Gehölzstrukturen und Einzelbäume	22,2 ha
Schutzwürdige und gefährdete Hochmoore, Übergangsmoore und Torfstiche (nicht FFH-LRT)	5,16 ha
Schutzwürdige und gefährdete Sümpfe, Riede und Röhrichte (nicht FFH-LRT)	1,05 ha
Schutzwürdige und gefährdete Feuchtheiden (nicht FFH-LRT)	17,96 ha
Schutzwürdige und gefährdete Laubwälder außerhalb von Sonderstandorten (nicht FFH-LRT)	0,2 ha
Schutzwürdige und gefährdete Moor- und Bruchwälder (nicht FFH-LRT)	17,75 ha
Schutzwürdiges und gefährdetes mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (nicht FFH-LRT)	97,96 ha
Schutzwürdiges und gefährdetes Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (nicht FFH-LRT)	126,18 ha
Schutzwürdiges und gefährdetes Magergrünland incl. Brachen (nicht FFH-LRT)	26,7 ha
Schutzwürdige und gefährdete Stillgewässer (nicht FFH-LRT)	15,7 ha

2.1.2 Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatSchG NRW

Gesetzlich geschützte Biotope	Fläche
Bruch- und Sumpfwälder	29,82 ha
Moore	14,22 ha
Seggen- und binsenreiche Nasswiesen	73,74 ha
Röhrichte	0,97 ha
stehende Binnengewässer (natürlich oder naturnah, unverbaut)	12,46 ha
Zwergstrauch-, Ginster-, Wacholderheiden	20,54 ha

2.1.3 Arten nach Anhang II oder IV der FFH-Richtlinie

Artnamen (dt.)	(lat.)	Häufigkeit	Status	EHZ	RL NRW	FFH-RL
Große Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	2-5 Ind.	p (sesshaft), Alttier(e), Imago, Exuvien	B	1	II, IV
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>		Jagdgebiet	k. A.	1	II, IV

RL NRW = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen (2011): 0 = ausgestorben oder verschollen, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet. S = dank Schutzmaßnahmen gleich, geringer oder nicht mehr gefährdet, V = Vorwarnliste, * = ungefährdet, WB = Westfälische Bucht / Westfälisches Tiefland.

Der Lebensraum der Großen Moosjungfer befindet sich im zentralen Hochmoorkomplex des Emsdettener Venns (v. a. Torfstiche und LRT 7120).

Der Status der noch im Standarddatenbogen enthaltenen Arten Laubfrosch (*Hyla arborea*, FFH-Anhang IV) und Moorfrosch (*Rana arvalis*, FFH-Anh. IV) ist unklar. Der Moorfrosch konnte seit mehr als 15 Jahren nicht mehr im Gebiet nachgewiesen werden. Beim Laubfrosch ist kein Nachweis in den letzten 30 Jahren bekannt.

2.1.4 Arten nach VS-Richtlinie (Anh. I bzw. Art. 4 (2))

Artnamen (dt.)	Häufigkeit	Status	RL NRW	VS-RL
Baumfalke	1	Brutpaar	3	Art. 4(2)
Bekassine	2-3	Brutpaare	1S	Art. 4(2)
Flussregenpfeifer	2-3	Brutpaare	2	Art. 4(2)
Großer Brachvogel	8-20	Brutpaare	3S	Art. 4(2)
Heidelerche	2-3	Brutpaare	*S	Anh. I
Kiebitz	51-150	Brutpaare	2S	Art. 4(2)
Knäkente	2-3	Brutpaare	1S	Art. 4(2)
Krickente	8-20	Brutpaare	3S	Art. 4(2)
Löffelente	4-7	Brutpaare	3S	Art. 4(2)
Nachtigall	Art vorhanden	Reproduktion möglich	3	Art. 4(2)
Neuntöter	1	Brutpaar	V	Anh. I
Pirol	4-7	Brutpaare	1	Art. 4(2)
Rohrweihe	2-3	Brutpaare	VS	Anh. I
Rotschenkel	Art vorhanden	Reproduktion möglich	1S	Art. 4(2)
Schwarzkehlchen	4-7	Brutpaare	*	Art. 4(2)
Teichrohrsänger	8-20	Brutpaare	*	Art. 4(2)
Tüpfelsumpfhuhn	Art vorhanden	Reproduktion möglich	1	Anh. I
Uferschnepfe	8-20	Brutpaare	1	Art. 4(2)
Wasserralle	2-3	Brutpaare	3	Art. 4(2)
Wiesenpieper	4-7	Brutpaare	2S	Art. 4(2)
Ziegenmelker	2-3	Brutpaare	2S	Anh. I
Zwergtaucher	2-3	Brutpaare	*	Art. 4(2)

RL NRW = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen (2016)

VS-RL = Artikel oder Anhang der Vogelschutzrichtlinie

2.1.5 Weitere wertbestimmende Arten

Artname (dt.)	(lat.)	RL NRW
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	2
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	3
Raufußbussard	<i>Buteo lagopus</i>	
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2S
Regenbrachvogel	<i>Numenius phaeopus</i>	
Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	3S
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	2
Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	3
Großer Schillerfalter	<i>Apatura iris</i>	V
Kaisermantel	<i>Argynnis paphia</i>	V
Kleiner Heufalter	<i>Coenonympha pamphilus</i>	V
Gefleckte Heidelibelle	<i>Sympetrum flaveolum</i>	V
Gemeine Binsenjungfer	<i>Lestes sponsa</i>	V
Glänzende Binsenjungfer	<i>Lestes dryas</i>	2S
Hochmoor-Mosaikjungfer	<i>Aeshna subarctica</i>	1
Kleine Moorjungfer	<i>Leucorrhinia dubia</i>	2
Nordische Moorjungfer	<i>Leucorrhinia rubicunda</i>	2
Mond-Azurjungfer	<i>Coenagrion lunulatum</i>	1
Schwarze Heidelibelle	<i>Sympetrum danae</i>	V
Torf-Mosaikjungfer	<i>Aeshna juncea</i>	3
Sumpf-Johanniskraut	<i>Hypericum elodes</i>	2S
Echte Glockenheide	<i>Erica tetralix</i>	WB3
Rosmarinheide	<i>Andromeda polifolia</i>	2S
Schmalblättriges Wollgras	<i>Eriophorum angustifolium</i>	3
Scheiden-Wollgras	<i>Eriophorum vaginatum</i>	3S
Hochmoor-Schlitzkelchmoos	<i>Odontoschisma sphagni</i>	3
Mittleres Torfmoos	<i>Sphagnum magellanicum</i>	2
Rötliches Torfmoos	<i>Sphagnum rubellum</i>	2
Moosbeere	<i>Vaccinium oxycoccos</i>	3S

RL NRW = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen: Brutvögel (2016), alle anderen Artengruppen (2011)

2.2 Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf

2.2.1 Durchgeführte Maßnahmen

Lebensraum	Maßnahmen	Entwicklungstrend
Grünland (öffentlich)	extensive Bewirtschaftung (Mahd und Beweidung) -Umwandlung von Acker in Grünland -Anstau von Gräben	überwiegend positiv Rückgang der Beweidung und Verfall der Weidezäune
Grünland (privat)	extensive Bewirtschaftung über Vertragsnaturschutz (Mahd oder Beweidung)	teilweise negativ: zu starker Aufwuchs bei Stallmistdüngung
Kleingewässer	Anlage neuer Teiche und Blänken	sehr positiv
Heide	entkusseln	stabil
Moorwälder	Wiedervernässung	teilweise negativ, z.T. zu stark überflutet
Moor	entkusseln	überwiegend positiv, aus Personalgründen nicht flächendeckend möglich

2.2.2 Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf

Lebensraum	Beeinträchtigungen
AD Birkenwälder	Entwässerung, Einwanderung, Ausbreitung Neophyten (Orientalisches Springkraut)
BD linienförmige Gehölzbestände	unerwünschte Sukzession, Veränderung des Kleinreliefs, Zerschneidung von Habitaten, Einwanderung, Ausbreitung Neophyten (<i>Fallopia japonica</i>)
CA Hochmoore, Übergangsmoore	Verbuschung
DB Erica-Zwergstrauchheiden auf feuchten bis nassen Standorten, meist mit <i>Calluna</i> u. /o. <i>Vaccinium</i> spp.	Verbuschung, Entwässerung
DG Heide-Degenerationsstadium	Ausbreitung Problempflanzen, Verbuschung, Veränderung des Kleinreliefs (Bodeneintrag)
EA Fettwiesen	Umbruch Grünland (Landwirtschaft), mangelnde Weidepflege (Landwirtschaft) (keine Pflege des Zaunes mehr), Entwässerung, Störung von Tieren, Erschließung störungsempfindlicher Bereiche (Sport, Erholung), Viehunterstand an ungeeignetem Standort (Landwirtschaft), Störung von Tieren (Sport, Erholung)
EC Nass- und Feuchtgrünländer	mangelnde Weidepflege (Landwirtschaft) (Zaun wurde nicht gepflegt), Störung von Tieren, Entwässerung, Verbuschung, Störung von Tieren (Sport, Erholung), Zerschneidung von Habitaten
ED Magergrünländer	Umbruch Grünland (Landwirtschaft), Düngung, mangelnde Weidepflege (Landwirtschaft), Entwässerung, Störung von Tieren
FD stehende Kleingewässer	Verlandung, Störung von Tieren, Störung von Tieren (Sport, Erholung), Zerschneidung von Habitaten, Entwässerung; starke Beweidung von Gewässerufeln (zertreten)
HN Gebäude, Mauerwerk, Ruinen	Müllablagerung
VB Wirtschaftswege	unerwünschte Sukzession, Veränderung des Kleinreliefs, Zerschneidung von Habitaten

3 Bewertung und Ziele

3.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz Natura 2000 Biotopverbund

Der Schutzgebietskomplex Emsdettener Venn und Wiesen am Max-Clemens-Kanal ist ein FFH-Gebiet im Naturraum Westmünsterland im Bereich der Emsniederterrasse, der auch Teil des Vogelschutzgebietes „Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland“ ist. Das Gebiet gehört zur atlantischen biogeografischen Region.

Beim Emsdettener Venn handelt es sich um ein landesweit bedeutsames ehemaliges Hochmoorgebiet, dessen Entstehung sich auf die Zeit vor ca. 5.000 Jahren datieren lässt. Das eigentliche Hochmoor entwickelte sich über die Jahrtausende zu einer Torfmächtigkeit von über zwei Metern. Es verdient insbesondere durch Reste der typischen Vegetation eines Hochmoores und der Birken-Moorwaldbereiche eine hohe Schutzwürdigkeit. In dem rund 85 ha großen Moorkern sind Hochmoorbult- und Schlenkengesellschaften kleinflächig als Initialen für eine langfristige Moorregeneration ausgebildet. Zusätzlich sind Übergangs- und Schwingrasenmoor sowie Feucht- und Trockenheide in diesem Gebiet ausgeprägt. Dadurch finden hier auch zahlreiche gefährdete hochmoortypische Pflanzen- und Tierarten ihren Lebensraum, u.a. die seltene Libellenart Große Moosjungfer. Darüber hinaus ist das Gebiet auch ein traditioneller Rastplatz für durchziehende Kraniche.

Der zentrale Moorkomplex wird komplett umgeben von verschiedenen Grünlandbeständen. Diese werden im Wesentlichen von Feuchtwiesen mit Honiggras und Wiesen-Fuchsschwanz sowie von Weidelgras-Weißkleeweidern in unterschiedlichen Feuchtestufen gebildet. In bereits gut vernässten Bereichen finden sich Flutrasen, kleinflächig aber auch schon vegetationskundlich bedeutsamere Sumpfdotterblumenwiesen. Nach Anlage einiger Flachwassermulden, sogenannter Blänken, haben sich Pflanzenarten der Feuchtpionierfluren im Gebiet ausbreiten können. Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Biototypen wie Moore, Moorwälder, Feuchtwiesen und Blänken haben sich im Gebiet über 40 landesweit und im Naturraum gefährdete Pflanzenarten angesiedelt, welche die besondere floristische Bedeutung des Gebietes dokumentieren.

Die das Hochmoor umgebenden sowie die am Max-Clemens-Kanal liegenden, meist feuchten bis nassen Grünländer dienen zahlreichen Wiesen- und Wasservögeln als Brut, Nahrungs- und Rasthabitat, weshalb die beiden Gebiete auch zum oben genannten Vogelschutzgebiet gerechnet werden. Mit seiner artenreichen Wiesenvogelgemeinschaft stellt das Gebiet einen wichtigen Baustein im nordrhein-westfälischen Feuchtwiesennetz im Münsterland dar. Hier brüten unter anderem Großer Brachvogel, Uferschnepfe, Bekassine, Krickente, Löffelente und Kiebitz.

3.2 Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen

Die Möglichkeiten zur Umsetzung von Maßnahmen werden in dem Gebiet als sehr gut eingeschätzt. Der hohe Anteil an kreiseigenen Moor- und Grünlandflächen lässt die Durchführung umfangreicher Optimierungs-, Wiedervernässungs- und Pflegemaßnahmen zu, ohne dabei die Rechte Privater zu berühren. Für private Flächen bestehen weiterhin Optionen zum Abschluss von Extensivierungsverträgen, die insbesondere in den Wiesen am Max-Clemens-Kanal zum Abschluss kommen. Der Erwerb weiterer Flächen wird aufgrund des allgemein hohen Flächendrucks als sehr schwierig eingeschätzt, was eine flächendeckende Aufwertung des FFH-Gebietes eher unmöglich macht.

3.3 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele

Im Emsdettener Venn stehen als Entwicklungsziel die Erhaltung und Vergrößerung des Hochmoorkomplexes mit Moorgewässern in verschiedenen Sukzessionsstadien (insbesondere auch der offenen Bereiche im Zentrum) im Vordergrund. Dabei sind die Regeneration der Hochmoorvegetation und die Wiedervernässung ehemals trockengelegter Bereiche wichtige Maßnahmen zur Erreichung der Ziele. Auch die Verbesserung des Wasserhaushaltes in den Moorwaldbeständen sind prioritär umzusetzende Maßnahmen. Aufgrund der großflächig durchzuführenden Aufwertung der Hochmoorlebensräume eignen sich hier insbesondere EU-Programme wie LIFE oder ELER. Da LIFE-Förderungen im EU-weiten Kontext für das vergleichsweise kleine Hochmoorgebiet kaum noch realisiert werden können, werden hier die Verbuschungstendenzen immer deutlicher. Weitere Bemühungen zur Einwerbung von EU-Geldern sollten angestellt werden.

Ein bedeutendes Ziel sind auch der Erhalt bzw. die Entwicklung und extensive Bewirtschaftung des umgebenden Grünlandkomplexes mit Feucht- und Magergrünland als hydrologischer Puffer für das Hochmoor und als Lebensraum für Wat- und Wiesenvögel sowie die Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren. Das Gebiet ist vor allem auch wegen seines Entwicklungspotenzials eine herausragende Teilfläche im landesweiten Verbund der Moor- und Feuchtwiesen-Schutzgebiete. Gleiches gilt für die südlich gelegenen Wiesen am Max-Clemens-Kanal.

Eine weitere Umwandlung privater Flächen in Grünland sollte für eine großflächigere Arrondierung extensiv genutzter Flächen für das gesamte Gebiet in Angriff genommen werden. Darüber hinaus sind Blänken und tiefere Kleingewässer offen zu halten, um die Lebensräume für Amphibien, Insekten und die Avifauna zu sichern.

3.4 Ziele für Natura 2000-Lebensraumtypen und Arten

Moorwälder (91D0*) als prioritärer Lebensraumtyp) bilden den größten Flächenanteil der genannten FFH-Lebensraumtypen im Emsdettener Venn. Ihre Erhaltung und behutsame Vernässung sowie die Sicherung von Alt- und Totholz sind wichtige Voraussetzungen zur Erhöhung ihrer Strukturvielfalt und damit essentiell für den Bestand. Dabei sollte durch die Stabilisierung des Wasserhaushaltes eine Erhöhung des Anteils an Torfmoosen erreicht werden. Nährstoffeinträge sollten vermieden werden.

Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore (7120) sind relativ großflächig ausgebildet und sollten durch regelmäßige Entkusselungsmaßnahmen offengehalten werden. Neben den verschiedenen Torfmoosarten werden hierdurch auch zahlreiche hochmoortypische Pflanzenarten wie Rosmarinheide, Wollgras, Moosbeere und Sonnentau gefördert. Hierdurch wird sichergestellt, dass die offenen, intakten Bult-Schlenken-Komplexe und typischen Moorgesellschaften erhalten werden. Die für die Vernässung einzurichtenden Torfstau- und Grabenverfüllungen sind künftig behutsam vorzunehmen, damit keine großflächigen Überstauungen entstehen. Hier gilt es, den lebensraumtypischen Wasserhaushalt und Wasserchemismus zu erhalten und zu entwickeln. Sich ausbreitende Pfeifengrasbestände sollte durch räumlich begrenztes Abplaggen zurückgedrängt werden.

Feuchte Heidegebiete mit Glockenheide (4010) und Trockene Heidegebiete (4030) sind durch regelmäßige Entkusselung von aufkommenden Gehölzen frei zu halten. Dies dient dem Erhalt und der Entwicklung der Lebensraumtypen als Habitat für seine charakteristischen Arten. Darüber hinaus sind Nährstoffeinträge zu vermeiden. Die kleinflächige Lage der Heiden innerhalb der Moorlebensraumtypen lässt eine Schafbeweidung nicht zu.

Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (6410): Der relativ kleinflächig ausgebildete Bestand sollte durch einmalig späte Mahd ohne Düngung erhalten werden. Für die Große Moosjungfer und den Moorfrosch sind naturnahe, mesotrophe Moorrand-Gewässer, Heideweiher und Torfstiche mit einer reichen Wasservegetation zu erhalten und zu entwickeln. Die

Große Moosjungfer bevorzugt schwach eutrophierte Gewässer mit Röhrichtvegetation zur Fortpflanzung. Im Umfeld der Fortpflanzungsgewässer sind Offenlandbereiche mit Moor- und Heidevegetation zu erhalten.

4 Maßnahmen

4.1 Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze Maßnahmenswerpunkte, flächenübergreifende Maßnahmen

Grünlandextensivierung

Für die Entwicklung arten- und blütenreicher Grünlandgesellschaften sowie für die Optimierung strukturreicher Lebensräume für die entsprechenden Tierarten ist eine Ausweitung der extensiven Bewirtschaftung über den Vertragsnaturschutz auf privaten Flächen anzustreben.

Zur Förderung einer arten- und individuenreichen Insektenfauna sollten Empfehlungen zur Mosaikmahd mit alternierendem Stehenlassen kleinflächiger Streifen an die Landwirte gegeben werden.

Hochmooroptimierung

Wichtigster Punkt zum Erhalt und zur Entwicklung der Hochmoorbereiche ist die Vermeidung von Entwässerung. Gegebenenfalls sind Maßnahmen zur Wiederherstellung des lebensraumtypischen Wasserhaushaltes zu ergreifen. Dazu gehört der Verschluss bzw. Anstau von Entwässerungsgräben sowie eine schutzzielkonforme Regulierung von Ab- und Überläufen, um eine dauerhafte Überstauung zu vermeiden. Des Weiteren sind die nährstoffarmen bzw. abschirmenden Pufferzonen, wie z.B. das ungedüngte Extensivgrünland zu erhalten. Darüber hinaus sind Einleitungen mit nährstoffreichem Wasser von außerhalb zu verhindern und mögliche Emissionsquellen im Umgebungsbereich zu vermeiden.

Waldentwicklung

Für sämtliche Waldflächen im Gebiet sollten die standortgerechten Baumarten gefördert werden. Dazu ist die Fremdbestockung aus Kiefern, Fichten und Hybridpappeln zu entnehmen. Des Weiteren ist die Sicherung und Entwicklung von Alt- und Totholz weitestgehend anzustreben. Dabei sind natürliche Verjüngungs- und Zerfallsprozesse lebensraumtypischer Baumarten zu fördern. Auf Kirrungen und Wildfütterungen sollte generell verzichtet werden.

Bei den Moorwäldern sollten nicht lebensraumtypische Gehölze bodenschonend zu entnehmen. Auch hier sollten Einleitungen mit nährstoffreichem Wasser von außerhalb verhindert und mögliche Emissionsquellen im Umgebungsbereich vermieden werden. Des Weiteren sind Maßnahmen zur Wiederherstellung des lebensraumtypischen Wasserhaushaltes mit Verschluss, Anstau ggf. Entfernen von Drainagen und Entwässerungsgräben anzustreben. Bodenschutzkalkungen sind zu unterlassen.

Heideentwicklung

Bei überalterten Beständen sollte abschnittsweise die organische Bodenaufgabe entfernt werden, um ihre Regeneration mit lebensraumtypischen Kennarten und Strukturinventar zu ermöglichen. Verbuschende Bestände müssen von Gehölzen befreit werden. Gegebenenfalls müssen Maßnahmen zur Wiederherstellung des lebensraumtypischen Wasserhaushaltes getroffen werden.

4.2 Erhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen in / für FFH-Lebensraumtypen und Habitate von Natura 2000-Arten

Ziel-LRT	Maßnahme-Schlüsselbegriff
Feuchte Heidegebiete mit Glockenheide (4010)	auf einer MAS-Fläche von 8,25 ha sind folgende Maßnahmen durchzuführen:
	4.6 entkusseln, entbuschen
	4.14 Oberboden abschieben
	10.27 Problempflanzen bekämpfen
	13.17 Wiedervernässung
Lebende Hochmoore (7110, Prioritärer Lebensraum)	auf einer MAS-Fläche von 41,4 ha sind folgende Maßnahmen durchzuführen:
	3.2 abplaggen, organische Bodenaufgabe entfernen
	3.7 entkusseln, entbuschen
	12.29 Wege, Pfade einziehen oder rückbauen
	13.17 Wiedervernässung
Moorwälder (91D0, Prioritärer Lebensraum)	auf einer MAS-Fläche von 43,26 ha sind folgende Maßnahmen durchzuführen:
	1.1 Altholz erhalten
	1.7 Fehlstellen, Verlichtungen belassen
	1.10 Horst- und Höhlenbäume erhalten, sichern
	1.11 lebensraumtypische Baumarten fördern
	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen
	1.21 Totholz erhalten
	13.17 Wiedervernässung
	2.3 Altholz erhalten (1 MAS-Fläche, 2,93 ha)
	2.12 Hecken abschnittsweise auf den Stock setzen (1 MAS-Fläche, 14,67 ha)
	2.13 Horst- und Höhlenbäume erhalten, sichern (1 MAS-Fläche, 2,93 ha)
	2.18 lebensraumtypische Baumarten fördern (1 MAS-Fläche, 2,93 ha)
	2.22 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (2 MAS-Fläche, 17,6 ha)
	2.28 Totholz erhalten (1 MAS-Fläche, 2,93 ha)

Die Maßnahmen im zentralen Hochmoorkomplex des Emsdettener Venns kommen auch der Großen Moosjungfer und dem Moorfrosch zu Gute.

4.3 Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen außerhalb von FFH-Lebensräumen sowie für Habitate weiterer wertbestimmender Arten

Ziel-LRT	Maßnahme-Schlüsselbegriff
AB Eichenwälder	auf einer MAS-Fläche von 23,02 ha sind folgende Maßnahmen durchzuführen:
	1.1 Altholz erhalten
	1.9 Biotopbäume erhalten, sichern
	1.10 Horst- und Höhlenbäume erhalten, sichern
	1.11 lebensraumtypische Baumarten fördern
	1.21 Totholz erhalten
BA flächige Kleingehölze	auf einer MAS-Fläche von 2,93 ha sind folgende Maßnahmen durchzuführen:
	2.3 Altholz erhalten
	2.13 Horst- und Höhlenbäume erhalten, sichern
	2.18 lebensraumtypische Baumarten fördern
	2.22 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen
	2.28 Totholz erhalten
BD linienförmige Gehölzbestände	auf einer MAS-Fläche von 14,67 ha sind folgende Maßnahmen durchzuführen:

EC Nass- und Feuchtgrünländer	2.12 Hecken abschnittsweise auf den Stock setzen
	2.22 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen
	auf einer MAS-Fläche von 315,38 ha sind folgende Maßnahmen durchzuführen:
	5.3 ausmagern
	5.12 mulchen
	5.14 verdämmende Gehölze im Gebiet entnehmen
	5.24 Weidezaun im Gebiet beseitigen, verlegen
	6.17 Flachwasserzonen im Gebiet anlegen, optimieren
	6.20 Gewässer im Gebiet anlegen, verlegen, optimieren
	10.42 verfallende Viehunterstände im Gebiet beseitigen, verlegen
	12.25 einzelne Wege im Gebiet einziehen
	12.35 Zugänge an frei zugänglichen Parzellen verhindern
	13.6 Entwässerungsgräben im Gebiet verfüllen, schließen
	13.16 Wasserstand im Gebiet regeln
ED Magergrünländer	8.15 mähen oder beweiden (1 MAS-Fläche, 48,67 ha)

4.3 Fördermöglichkeiten – Finanzierung - Kostenschätzung

Rahmenrichtlinie Vertragsnaturschutz zur Förderung der extensiven Grünlandbewirtschaftung auf privaten Flächen sowie Umwandlung von Acker in Grünland

LIFE, ELER, FöNa für Optimierungsmaßnahmen wie Moorentkusselung, Einzäunungen, Absperrungen, Neuanlage von Gewässern, Wiedervernässung

Kompensationsmaßnahmen zur Anwendung nach Ankauf durch die Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt

Flächenankauf durch des Kreis Steinfurt oder die Naturschutzstiftung des Kreises

5 Literatur / Quellen

5.1 Anhang

1. Bestandskarte
2. Maßnahmenkarte
3. Vegetationskarten

5.2 Internet-Links

1. FFH-Meldedokumente

<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-3810-301> (zuletzt abgerufen am 09.01.2018)

2. Vertragsnaturschutz in Nordrhein-Westfalen

<http://vns.naturschutzinformationen.nrw.de/vns/de/fachinfo/anwenderhandbuch>

3. Artenschutz

http://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/web/babel/media/20130205_nrw_leitfaden_massnahmen.pdf

5.3 Literatur

Biologische Station Kreis Steinfurt, 2010 bis 2016: Jahresberichte; unveröff. Manuskripte, Tecklenburg

Pothmann G., 1998: Naturschutzfachliche Effizienzkontrolle des Pflege- und Entwicklungsplans NSG Emsdettener Venn. – Dipl.-Arbeit Univ. Münster, 95 S.

WWU Münster, 2010: Studienprojekt Emsdettener Venn; Teil I: Ökosystemfunktionen und Renaturierungserfolg, 41 S., Teil II: Mikrometeorologische Stoffflussmessungen mittels Eddy-Kovarianz-Setup, 23 S. unveröff. Manuskript des Inst. für Landschaftsökologie